

**Von:** Lothar.Jakob@IBX [Lothar.Jakob@IBX.at]  
**Gesendet:** Mittwoch, 24. Juni 2009 23:32  
**An:** Peter.Klugar@OBB  
**Betreff:** Nachfrage AURIS4

WIEN, AM 24.JUNI 2009

## NACHFRAGE AURIS4



**R//BS**

RECHNERGESTÜTZTE BAHNLEITSYSTEME

RBS GMBH  
RITTINGERGASSE 69  
A 1210 WIEN

FON +43/1/218 81 77  
FAX +43/1/218 81 78

LOTHAR.JAKOB @IBX.AT

WEB WWW.IBX.AT

Sehr geehrter Herr Vorstanddirektor DI Peter Klugar,

**bcc:obb; politik; presse**

gestatten Sie mir die Nachfrage nach dem Status meiner Beschwerde vom 2008.12.08 über den mehrmaligen Kauf von nach meiner Meinung viel zu teuren PC ?

Sie erinnern sich vielleicht:

Da wurden Billigst-PC zum Preis eines Notebook inc Drucker beschafft, die zudem noch nicht einmal die Mindestforderungen der zu Grunde liegenden Ausschreibung „AURIS4“ erfüllten.

Der Leiter der ÖBB Innenrevision wollte sich persönlich um meine Vorwürfe kümmern, sah aber wenig Chancen für ein Eingreifen: „Der Bearbeiter ist pragmatisiert, da kann man nichts machen“.

Gilt dieses offensichtliche Recht auf Narrenfreiheit für alle ÖBB Mitarbeiter, nur für pragmatisierte ÖBB Mitarbeiter oder nur für ausgesuchte pragmatisierte ÖBB Mitarbeiter?

Ich habe auf den Kauf der teuren Billigst-PC auch kurz im meinem Brief „Sparefroh“ vom 2009.06.01 an Sie Bezug genommen und auf die Kostensenkungspotentiale hingewiesen. Hiermit reiche ich dazu die am 2008.12.08 von mir an Sie vorgebrachte Bitte um Untersuchung als Dokument auf der unten angegebenen WEB Site nach.

Dabei tauchte bei mir die Frage auf:

Wer hat eigentlich etwas davon, wenn die ÖBB bei den Informationsmonitoren 15% (~500.000 EUR) und bei den PC 60% mehr ausgeben als notwendig?

- Die ÖBB wahrscheinlich nicht
- Der österreichische Steuerzahler wahrscheinlich auch nicht
- Das österreichische Finanzamt eher auch nicht

Um wie viel Prozent muss ein österreichisches Unternehmen ein italienisches Unternehmen unterbieten, damit es bei den ÖBB zum Zug kommt (Achtung: Wortspiel) ?

Zu den erheblichen Mehrkosten bei den Geräten kommt noch der Steuerausfall für das österreichische Finanzamt. Die RBS hat stets gern ihren Beitrag an das österreichische Finanzamt entrichtet, wird aber demnächst ihre Zahlungen einstellen. Aber darauf kann es in der Krise, in der mit ganz anderen Beträgen gerechnet wird, auch nicht mehr ankommen.

Im Berlusconi Land wird das Geld sicher sinnvoller verwendet als in Felix Austria.

Anscheinend müssen die ÖBB nicht darauf achten, wohin sie ihre vom Staat (uns allen) erhaltenen Gelder überweisen. Leider haben sie aber immer noch zu wenig nach Mailand überwiesen, um Ricardo Kaka beim AC Mailand zu halten.

Vielleicht hätten die ÖBB auch in Fussball investieren sollen, statt Hunderte Millionen an die Deutsche Bank zu verschenken. „ÖBB Betriebsmannschaft gewinnt Europacup mit Toren von Kaka und Ronaldo – Barcelona chancenlos“ klingt doch gleich ganz anders als „ÖBB feiern Milliardenverlust in der Hofburg“.

Die RBS wird jedenfalls an der heute endlich veröffentlichten Neuausschreibung von Informationsmonitoren für die ÖBB auf den nachdrücklich geäußerten Wunsch von W.Eschbacher hin nicht mehr teilnehmen. Wir sehen uns nach den gemachten Erfahrungen nicht in der Lage, die wertigen Mitbewerber so weit zu unterbieten, dass selbst W.Eschbacher nicht daran vorbeikommt, uns den Auftrag zu erteilen.

Liebe Grüsse von der Galerie



LOTHAR JAKOB, RBS GMBH

PS: Ich werde den seinerzeitigen - den zuständigen ÖBB Bearbeiter betreffenden - Rat des Leiters der ÖBB Innenrevision: „Saufens sich ihnen mit ihm zsmmm. Sie wissen schon: die österreichische Lösung“, nun doch nicht umsetzen.  
Ich kann den Ekel davor einfach nicht überwinden.  
Solche Leute kommen nie in den Himmel.

**HISTORIE+DOKUMENTE SIEHE**

**[WWW.IBX.AT/DOWNLOAD/MONITORE\\_FUER\\_REISENDENINFORMATIONEN.PHP](http://WWW.IBX.AT/DOWNLOAD/MONITORE_FUER_REISENDENINFORMATIONEN.PHP)**